



# Lieben, Leben, Leiden

Popsongs über das Leben der Menschen nebenan

**FRIEDRICH NEUMANN**

**Sechs Songs, sechs Stationen,  
sechs nachbarschaftliche Erlebnisse –  
eine Unterrichtseinheit zum  
Nachdenken, Diskutieren,  
szenischen Spielen und Singen.**

„Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah.“ – Viele Musiker halten es gern mit Johann Wolfgang von Goethe, wenn sie ihre Songs schreiben, denn ein Großteil der Texte in Pop, Rock und Rap handelt von Geschichten aus der nächsten Umgebung.

Die Nachbarschaft ist so etwas wie der Mikrokosmos unseres täglichen Lebens. Freud und Leid, Reichtum und Armut, Freundschaft und Feindschaft, Liebe und Trauer – nichts bleibt verborgen. Über Jahre oder Jahrzehnte ist man miteinander bekannt, teilt den Hausflur, das Klingelschild und die Straße, grüßt sich freundlich – und kennt sich irgendwie doch nicht. Das ist der Stoff, aus dem Songtexte der Alltags- und Massenkultur entstehen.

## NEBENAN – IN SONGTEXTEN

Übergeordnet ist meist die Liebe das zentrale Thema von Poptexten. Doch es ist kaum möglich, über Liebe zu singen, ohne die Entstehungs- und Begleitumstände einzubeziehen; die Story dahinter, die Liebesgeschichte, ist doch das Wichtigste und Ergreifendste: Da ist das schöne Mädchen oder der attraktive Junge von nebenan, der ungeahnte Gefühle weckt, oder der neue Nachbar, die Freundin aus der Clique oder der Straßengang. Ein großer Teil der Pop-, Rock- und Raptexte spielt in eben diesem nachbarschaftlichen Kontext. Der Mensch nebenan ist einerseits vertraut, weil man ihn schon lange kennt, andererseits geheimnisvoll, denn die Diskretion verbietet allzu viel Nähe. Die Band Smokie hat schon vor über 30 Jahren darüber gesungen wie es ist, ein Vierteljahrhundert Tür an Tür mit seiner Angebeteten zu leben, ohne ihr näher gekommen zu sein:

„Oh I don't know why she's leaving or where she's gonna go / I guess she's got her reasons but I just don't wanna know / 'cause for twenty-four years I've been living next door to Alice / twenty-four years just waiting for a chance“ (Smokie, in: *Living next door to Alice*).

Hinter der Tür nebenan gedeihen aber auch Missgunst und Argwohn. Wird das in einem griffigen Popsong thematisiert, hilft der dem Hörer beim Verdauen seines eigenen Ärgers, denn geteiltes Leid ist bekanntlich halbes Leid: „Weil wir als Paar zusammen leben und noch immer ohne Trauschein sind, / hat man sich gestern hier getroffen und dann hat man abgestimmt. / Und die Gemeinschaft aller Mieter schreibt uns nun ‚Ziehen sie hier aus!‘“ (Udo Jürgens, in: *Ein ehrenwertes Haus*).

Pop als Massenphänomen erschöpft sich aber nicht in Wunschträumen von Liebe und Geborgenheit. Oft ist es gerade die ungeschönte Darstellung der Realität, der Blick ins Hässliche, der einem Song zum Erfolg verhilft.

Ein bisschen Sozial-Voyeurismus ist schon dabei, wenn die Abgründe des Lebens im sozialen Wohnungsbau als Rap zum Hit werden: „Meine Stadt, mein Bezirk, mein Viertel, meine Gegend, meine Straße, mein Zuhause, mein Block, meine Gedanken, mein Herz, mein Leben, meine Welt reicht vom ersten bis zum 16. Stock. / Der Typ aus'm 1. war früher mal Rausschmeißer. / Seitdem er aus'm Knast ist, ist er unser Hausmeister. / Er ist oft bei der Nutte aus'm 2. / Jetzt verkauft sie Fotos von ihm beim Arschausweiden. / Der Fetischist aus'm 5. kauft sie gerne.“ (Sido, in: *Mein Block*).

Das waren drei Beispiele für die Darstellung des „Nebenan“ in der Popmusik. Sechs weitere dienen im Folgenden als Stoff für eine Gruppenarbeit.

## NEBENAN – IM UNTERRICHT

In dieser Unterrichtssequenz soll der Frage nachgegangen werden, wie die Umgebung oder der Mensch von nebenan in der Pop- und Rockmusik dargestellt wird. Sind es reine Fantasien oder harte Realitäten? Handeln die Texte von schönen Wünschen oder geben sie Anstöße zum Nachdenken? Wie verhält es sich mit dem Lieben, Leben, Leiden in meiner eigenen Umgebung? Geschieht das ähnlich wie in den Songs oder ganz anders?

### In der Stadt

Eine fiktive Nachbarschaftsumgebung – dargestellt im Luftbild einer Kleinstadt (**Arbeitsblatt „Menschen in der Nachbarschaft“**) – enthält sechs Punkte, bei denen die Lupe angesetzt wird. Sechs Einzelbilder stehen für nachbarschaftliche Situationen und Empfindungen, die sich dort abspielen könnten. Jede von ihnen ist in einem Pop- oder Rocksong dargestellt.

Das Stadtbild sollte in einer (möglichst vergrößerten) Farbkopie an die Tafel geheftet werden. Die Einzelbilder und Songtitel werden als Kärtchen daneben befestigt.

Was sich im Einzelnen dahinter verbirgt, wird per Gruppenarbeit (oder in Stationen) ermittelt (**Arbeitsblätter der sechs Stationen**, S. 27–29; **HB 2–7**). In sechs Gruppen wird jeweils ein Song mithilfe eines Arbeitsblatts und (wenn möglich) einer Aufnahme analysiert.

Die Lehrkraft kann evtl. die vollständigen Texte und Hörbeispiele zusätzlich vorbereiten und als Zusatzmaterial in die Gruppen geben (Hilfen dazu in **HÖR- und LINK-Bibliothek**).

### Präsentation

Jede Gruppe bekommt die Aufgabe, in einer kleinen Spielszene das abgedruckte Textzitat szenisch darzustellen. Die Szene soll nach Möglichkeit mit eigener Fantasie ergänzt werden, um eine schlüssige und interessante Handlung herzugeben. Darüber hinaus soll auch der Komponist/Interpret des Stücks vorgestellt werden, damit das Dargestellte personifiziert und einem Künstler zugeordnet werden kann. Ganz nach eigenem Ermessen können die Gruppen bei ihrer Präsentation auch einen Ausschnitt aus dem Stück singen.

Während der Präsentation machen sich alle Übrigen Notizen, denn am Schluss soll auf dem Sammelbild jedem Ort auf dem Kleinstadt-Luftbild (d. h. jeder Zahl) das entsprechende Stück zugeordnet werden.

Die Aufgabenstellungen könnten lauten:

- Stellt euren Interpreten vor. Nehmt dazu die Informationen auf dem Arbeitsbogen. Ergänzt sie falls möglich durch eigene Kenntnisse und Internet-Recherchen.
  - Übersetzt den Text (bei fremdsprachigen Texten).
  - Erklärt den Text.
  - Präsentiert euren Songtext in einer Spielszene. Ergänzt eure Spielhandlung durch eigene Ideen zur Vor- und Nachgeschichte.
  - Hört und singt eventuell einen Ausschnitt aus dem Song (z. B. das Zitat auf dem Arbeitsbogen).
  - Findet zu jeder Gruppen-Präsentation den entsprechenden Ort auf dem Luftbild.
- In einem abschließenden Gespräch sollte die Darstellung von nachbarschaftlicher Umgebung und die eigene Rolle innerhalb des sozialen Kontextes thematisiert werden. Vielleicht können einige SchülerInnen weitere Song-Beispiele nennen. ■

5 6 7 8 9 10 11 12 13

## Arbeitsblätter

- ▶ Menschen in der Nachbarschaft – S. 26
- ▶ Sechs Stationen – S. 27–29

## Hörbeispiele – CD

- ▶ HB 2: Nena: *Nur geträumt* – Ausschnitt
- ▶ HB 3: Klaus Lage: *1000 und 1 Nacht* – Ausschnitt
- ▶ HB 4: Suzanne Vega: *Luka* – Ausschnitt
- ▶ HB 5: Peter Maffay: *Samstag Abend in unserer Straße* – Ausschnitt
- ▶ HB 6: Tom Waits: *In the Neighborhood* – Ausschnitt
- ▶ HB 7: Bruce Springsteen: *Factory* – Ausschnitt

## musikpaedagogik-online.de

Kostenloser Download für AbonnentInnen

- ▶ Linkliste der Songtexte
- ▶ Beitrag als PDF-Datei

## HÖR-Bibliothek

Diese Unterrichtseinheit kann noch mit folgenden Hörbeispielen erweitert werden (bei iTunes für ca. 99 Cent zu erwerben) (**iTunes > Musik > iMix, Stichwort „MuB 1\_10“**):

- ▶ Nena: *Nur geträumt*
- ▶ Klaus Lage: *1000 und 1 Nacht*
- ▶ Suzanne Vega: *Luka*
- ▶ Peter Maffay: *Samstag Abend in unserer Straße*
- ▶ Tom Waits: *In the Neighborhood*
- ▶ Bruce Springsteen: *Factory*

## LINK-Bibliothek

Als Linkliste beim Beitrag auf **musikpaedagogik-online.de**

- ▶ „Nur geträumt“ Text: [www.nena.de > musik & video > lyrics](http://www.nena.de/musik&video/lyrics)
- ▶ „Luka“ Text: [www.suzannevega.de > music > lyrics](http://www.suzannevega.de/music/lyrics)
- ▶ „In the Neighborhood“ Text: [www.tomwaits.com > songs](http://www.tomwaits.com/songs)
- ▶ „1000 und 1 Nacht“ Text: [www.klauslage.de > Archiv > Songtexte](http://www.klauslage.de/Archiv/Songtexte)
- ▶ „Factory“ Text: [http://brucepringsteen.net > songs](http://brucepringsteen.net/songs)